

## Erreichbarkeit des Oberwallis gewährleisten

*Der OVT fordert den Bundesrat auf, die Erreichbarkeit des Oberwallis und des Kandertals auf der Strasse und Schiene zu gewährleisten. Die absehbaren Entwicklungen mit der Schliessung des Lötschbergscheiteltunnels, der Sperrung der Strasse bei Mitholz und der Ausbauarbeiten des Lötschbergbasistunnels könnten im Extremfall dazu führen, dass das Oberwallis von Norden her nicht mehr erreichbar wäre. Das hätte für die Bevölkerung und die Wirtschaft des Oberwallis ebenso wie des Kantonsales unzumutbare Folgen.*

Der Verein Oberwallis Verkehr und Tourismus zeigt sich äusserst besorgt über die aktuellen Entwicklungen rund um die verkehrstechnische Erschliessung des Oberwallis. Im Extremfall droht das Oberwallis während mehrerer Monate komplett von Norden her abgeschlossen zu sein. Dazu tragen gleich mehrere Faktoren bei.

Der Lötschbergscheiteltunnel wird derzeit umfassend saniert. Jüngste Verlautbarungen deuten darauf hin, dass der Bahntunnel möglicherweise während mehreren Monaten geschlossen werden muss. Damit müssten der Regionalverkehr über die Bergstrecke ebenso wie der Güterverkehr und der Autoverlad eingestellt werden. Für das Lötschental und die Gemeinden an der Lötschbergsüdrampe wäre dies ein herber Rückschlag. Besonders betroffen wäre zudem der Autoverlad, welcher jährlich rund 1,2 Mio. Fahrzeuge transportiert. Das Oberwallis wäre somit auf der Strasse von Norden her nicht mehr erreichbar. Bereits heute kommt es infolge der Sanierungsarbeiten zu erheblichen Staus, welche nicht nur für die Einheimischen sondern auch für die Gäste eine hohe Belastungsprobe darstellen. Der deutlich längere Umweg über Vevey ist weder zumutbar noch ökologisch sinnvoll.

Ein erhebliches Gefahrenpotenzial geht vom Munitionslager in Mitholz aus. Sollte es zu einer Explosion kommen, wäre die Strassenverbindung durchs Kandertal unterbrochen. Auch bei einer vollständigen Räumung des Munitionslagers muss die bestehende Strasse aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Derzeit wird eine einspurige Umfahrung als Notlösung für Kandersteg geplant. Diese Notlösung führt auf weiten Teilen über einen Feldweg, der leicht ausgebaut werden soll. Fahrzeuge könnten nur in einer Richtung fahren. Mit Wartezeiten von bis zu einer halben Stunde ist zu rechnen. Der Durchgangsverkehr Richtung Wallis wäre unterbrochen, der Autoverlad müsste eingestellt werden. Die Erreichbarkeit des Wallis auf der Strasse von Norden her wäre somit während der Dauer der Sanierungsarbeiten nicht mehr gegeben. Diese Situation wäre inakzeptabel.

Und letztlich muss auch der Lötschbergbasistunnel während mehreren Monaten geschlossen werden, wenn der geplante Teilausbau vollzogen wird. All diese Faktoren führen zu einer sehr hohen Besorgnis bei der Bevölkerung im Kandertal und im Oberwallis. Angesichts dieser Entwicklungen fordert der OVT den Bundesrat auf

- den durchgehenden Betrieb des Lötschbergscheiteltunnels und des Autoverlads zu gewährleisten;

- unverzüglich die Planung für eine zweispurige Notumfahrung von Mitholz an die Hand zu nehmen;
- den Vollausbau des Lötschbergbasistunnels ernsthaft zu prüfen, so wie es der OVT bereits in seiner Stellungnahme zum Ausbauschnitt 2035 gefordert hatte;
- die Planung der Arbeiten so anzugehen, dass die Erreichbarkeit des Oberwallis auf der Strasse und Schiene von Norden her jederzeit gewährleistet ist.

Für Rückfragen:

Thomas Egger, altNationalrat, Präsident OVT, 079 429 12 55

Der OVT

Der Verein Oberwallis Verkehr und Tourismus OVT vertritt seit 1959 die Interessen der Oberwalliser Verkehrs- und Tourismusbranche. Mitglieder sind die Leistungsträger des Verkehrs und des Tourismus im Oberwallis sowie zahlreiche Gemeinden, Unternehmen und Einzelpersonen.